

Einladung zum Internationalen-antifaschistischen-feministischen Bau- und Begegnungscamp Uckermark 2011 (09.08.-23.08.2011)

Zum Camp selbst:

Wir werden in dem kleinen Dorf Himmelpfort in einem Pfarrhaus schlafen, welches direkt an einem See gelegen ist. Vom Bahnhof Fürstenberg aus dauert es mit dem Fahrrad ca. 30 Minuten, bis Himmelpfort erreicht ist. Du solltest dein eigenes Fahrrad mitbringen, da es praktisch ist, wenn du dich zwischen dem Gelände, dem Haus in Himmelpfort und Ravensbrück bewegen kannst. Falls du kein eigenes Fahrrad hast, dann sag uns Bescheid. Leider ist das Haus in Himmelpfort nicht barrierefrei, jedoch werden wir alles versuchen um auch Menschen in Rollis die Teilnahme am Camp zu ermöglichen. Melde dich einfach bei uns.

Wir werden in dem Haus **selbstverwaltet** sein, also Kochen, Putzen, Einkaufen, usw. selbst erledigen und planen. **Maximale** Teilnehmer_innen Zahl liegt bei 30.

Es wäre wirklich sehr gut, wenn du dir vorstellen könntest die ganzen 14 Tage teilzunehmen, da Gruppendynamik und -gefühl dadurch beeinflusst werden. Falls du nicht die ganze Zeit kommen kannst, so solltest du versuchen direkt vom Beginn an teilzunehmen.

Ansonsten kannst du auch einfach am offenen Wochenende teilnehmen, welches zwischen dem 19. und 22. August stattfinden wird.

Die Campsprache ist englisch, doch da nicht jede_r perfekt englisch spricht, werden wir versuchen alle Diskussionen, Vorträge und sonstiges in die entsprechenden Sprachen zu übersetzen. Es werden auf jeden Fall Menschen anwesend sein, welche deutsch, französisch, spanisch und russisch sprechen, nur falls du dir unsicher sein solltest.

Eingeladen sind alle Frauen, Lesben, Trans* (FLT), welche sich in Gruppen oder auch alleine mit dem Thema auseinandersetzen möchten. Ob nun durch Lesen, diskutieren oder durch das Arbeiten auf dem Gelände selbst.

Durch eine **Teilnahmegebühr** zwischen 50 und 100 Euro ist der Aufenthalt und das Essen für die 14 Tage gedeckt. Da sich das Camp durch Spenden und Stiftungen finanziert, kannst du auch gerne mehr zahlen, wenn du die Möglichkeiten dazu hast. Wenn du den Betrag nicht zahlen kannst, dann gib einfach so viel wie du kannst. Wir werden uns bemühen die Reisekosten erstatten zu können, also hebt eure Tickets gut auf!

Zur Geschichte des Lagers:

Das Mädchenkonzentrationslager Uckermark wurde im Frühjahr 1942 von Häftlingen des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück errichtet. 1945 zählte das Lager ca. 1000 Mädchen und junge Frauen. Ein Erlass von 1937 über die "vorbeugende Verbrechensbekämpfung" hatte die Inhaftierung von als "asozial" kriminalisierten Mädchen möglich gemacht, doch waren auch Sinti und Roma und slowenische Partisaninnen inhaftiert. Im Januar 1945 wurde auf dem Gelände ein Vernichtungslager für Häftlinge aus Ravensbrück gebaut. Bis April 1945 wurden dort ca. 5000 Frauen umgebracht. Bis heute ist wenig über die Geschichte dieses Konzentrationslagers bekannt. Die dort Inhaftierten zählten lange Zeit zu den "vergessenen Verfolgten" des Nationalsozialismus und haben keine öffentliche Anerkennung erfahren.

Offenes Gedenken:

Offenes Gedenken auf dem Bau- und Begegnungscamp bedeutet für uns Diskussionen zu führen, sich gegenseitig auszutauschen und sich Themen gemeinsam zu erarbeiten, so dass ein offener Zugang zu selbstgewählten Themenkomplexen möglich ist. Zudem steht Gedenken für uns nicht nur im Zusammenhang mit einem Blick in die Vergangenheit, sondern ist immer auch verbunden mit einer aktiven Positionierung im Hinblick auf Kontinuitäten der Ausgrenzung und Stigmatisierung im Heute.